

Von der Schnittstelle zur Nahtstelle

Die Chancen der Kooperation

BVKE-Fachtagung für Fachkräfte der (teil-) stationären Hilfen zur Erziehung

am 05.10.2021 / Online

Die Aufgabenstellungen in den Hilfen zur Erziehung werden immer komplexer und heterogener. Bereits jetzt steigen die Anforderungen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen an den Schnittstellen zu angrenzenden Disziplinen, Akteursgruppen und Systemen. Die Folgen der SGB-VIII-Novellierung werden weitere Veränderungen mit sich bringen, von denen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen ist, welcher Anstieg fachlicher Komplexität mit ihnen einhergehen. Als Fachkräfte sind Sie immer wieder dazu gefordert sich neue Lernbereiche an Schnitt- und Nahtstellen der Kinder- und Jugendhilfe anzueignen, neue Ideen und Lösungen für eine gelingende pädagogische Arbeit zu finden.

Mit dem Fachtag möchten wir einige dieser Schnitt- und Nahtstellen identifizieren und deren Kooperationsarbeit beleuchten. Wir laden Sie dazu ein, sich mit Themenbereichen und Akteuren unterschiedlicher Professionen auseinanderzusetzen, damit aus Schnittstellen Nahtstellen werden. Im Rahmen von verschiedenen Workshops besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Konzepte und Ideen aus verschiedenen Bereichen kennenzulernen, sich dazu mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Eine Schnittstelle teilt, eine Nahtstelle verbindet; lassen Sie uns in dieser Tagung gemeinsam am Verbindenden arbeiten.

Programm:

Dienstag, den 05.10.2021

- | | |
|-----------|--|
| 08:50 Uhr | Anmeldung |
| 09:00 Uhr | Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Emil Hartmann
<i>Vorsitzender der Forumskonferenz III</i> |
| 09:15 Uhr | Gelingsbedingungen erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen den Systemen:
Niklas Helsper, Institut für Kinder und Jugendhilfe Mainz.: |
| 10:15 Uhr | Pause |
| 10:30 Uhr | Workshops |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |
| 12:45 Uhr | Bündeln der Ergebnisse und Austausch der Teilnehmenden |

Gruppenarbeiten zur Bündelung der Erkenntnisse aus den Workshops und Identifikation von Schlüsselkompetenzen und Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit

13:45 Uhr **Inklusive Jugendhilfe – Chancen und Risiken für jungen Menschen in stationären Einrichtungen**

Prof. Dr. Albrecht Rohrmann

Universität Siegen

14:45 Uhr Abschluss der Veranstaltung im Plenum

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Jede/r Teilnehmer/in kann an einem der folgenden Workshops teilnehmen:

<p>Workshop 1</p>	<p>Qualifizierung und evidenzbasiertes Handeln – pädagogische Basiskompetenzen</p> <p><i>AG Pädagogische Basisqualifizierung der FK III</i></p> <p>„Theorie und Praxis in Kooperation: Die Qualifikation guter Mitarbeiter*innen in Arbeitsfeldern der (teil-)stationären Jugendhilfe“ Die Anforderungen in den (teil-)stationären Hilfen zur Erziehung verlangen eine hohe pädagogische Kompetenz und belastbare Strukturen in den Einrichtungen. Keiner kennt diese Anforderung besser als die pädagogischen Fachkräfte selbst. Wir wollen uns deshalb in diesem Workshop gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften auf den Weg machen, solche förderlichen Kompetenzen und Strukturen herauszuarbeiten und auch für die Ausbildung zu einem Kompetenzprofil zu verdichten. Wir wollen explizit von der Expertise der WS-Teilnehmer profitieren und laden zur aktiven Mitarbeit ein.</p>
<p>Workshop 2</p>	<p>Die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) als Perspektive für die Arbeit in den Erziehungshilfen</p> <p><i>Sarah Rosewich, AWO-Interdisziplinäre Beratungs- und Frühförderstelle mit Fachdienst für Integration & Inklusion Freiburg i.Br. und Rebecca Montes, Propstey St. Josef</i></p> <p>Mit der inklusiven Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe werden auch Instrumente der Bedarfsermittlung Anwendung finden. In diesem Workshop wird der Frage nachgegangen, welche Chancen und Grenzen die Anwendung der ICF und des darin hinterlegten Gesundheitsmodells für eine inklusive Ausrichtung der Erziehungshilfe haben kann.</p>
<p>Workshop 3</p>	<p>Die Kinder- und Jugendpsychiatrie als Kooperationspartner</p> <p><i>Prof. Dr. Michael Kölch, Universitätsmedizin Rostock</i></p> <p>Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter haben oft einen Zusammenhang mit Umfeldfaktoren, wie der Familie, Schule oder Gleichaltrigen. Viele Patient*innen haben, bevor sie in Behandlung kommen, bereits Kontakt mit der Erziehungshilfe gehabt, bei vielen Patient*innen sind im Rahmen der multimodalen Therapie Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe notwendig. Die Schnittstellen und die Zusammenarbeit zwischen KJP und KJH sollen im Workshop diskutiert werden.</p>

<p>Workshop 4</p>	<p>Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz</p> <p><i>Jörg-Konrad Unkrig, Projekt „Kurve Kriegen“ in NRW</i></p> <p>Die kriminalpräventive NRW-Initiative „Kurve kriegen“ - ein Beispiel für gelingende Prävention und Zusammenarbeit verschiedener Professionen im Bereich Jugendkriminalität. Das Primärziel der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ ist es, absehbar negative Entwicklungen besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und junger Jugendlicher - hin zu so genannten „Intensivtätern“ (IT) - frühzeitig und vor ihrer Eskalation zu erkennen, um gezielt mit pädagogischen Maßnahmen und Hilfen nachhaltig entgegenzuwirken.</p>
<p>Workshop 5</p>	<p>Jugendhilfe und Schule</p> <p><i>Prof. Dr. Karsten Speck, Innovationsprojekt „Drei für Eins“</i></p> <p>Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrien sowie schulischen Bildungs- und Beratungszentren. Das Projekt „Drei für Eins“ in Hamburg.</p> <p>Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist ein Garant für eine gesunde Entwicklung. Das Projekt „Drei für Eins“ bietet psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen Unterstützung, die Hilfeangebote über die klassischen Wege nicht erreichen.</p>
<p>Workshop 6</p>	<p>Jugendhilfe und Ernährung</p> <p><i>Martina Feulner, H wie Hauswirtschaft – Bildung-Beratung-Supervision</i></p> <p>Eine gesunde und bewusste Ernährung unterstützt Kinder und Jugendliche in der Entwicklung als Heranwachsende. Das gemeinsame Essen in Einrichtungen der Jugendhilfe gehört zum Alltag und gibt den Jugendlichen eine Struktur und Routine. In der Vermittlung über Wissen zu gesunden Ernährungsstilen und der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Umsetzung von gesunder Ernährung stecken viele Potenziale, die Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenskompetenz stärken.</p>

OnlineTagung

Anmeldung/Zahlungsregelung

40€ Teilnehmendenbetrag

Anmeldung

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte die Onlineanmeldung. Diese erreichen Sie unter [FK III Fachtagung 05.10.2021 \(bvke.de\)](#)

Anmeldeschluss: 28. September 2021

Rücktritt von der Veranstaltung

Rücktritt von der Veranstaltung: Bei Rücktritt von der Veranstaltung bis zum 28.09.2021 werden keine Stornogebühren berechnet. Danach fallen Stornogebühren an. Bei Rücktritt nach dem 28.09.2021 betragen diese 100% des Teilnehmerbeitrags. Die Absage muss schriftlich (Datum Posteingang) an die BVKE Geschäftsstelle erfolgen.

Veranstalter

Der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE) ist das Netzwerk der Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in katholischer Trägerschaft.

www.bvke.de

Organisation und Rückfragen

Barbara Kessel

BVKE e.V.

Karlstr. 40, 79104 Freiburg

E-Mail: barbara.kessel@caritas.de

Tel: 0761 200-756, Fax: (0761) 200-766

Die Fachtagung wurde vorbereitet von der Forumskonferenz III (teil-) stationäre Hilfen zur Erziehung“

Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend